

war⁶⁰⁾. Das letzte rechtliche Hindernis, der Erbeneinspruch von Rafolds Schwestersonn Berthold von Leonstein gegen die Veräußerung des alten Haus- und Erbbesitzes zu Schönberg und Waltendorf, konnte durch einen Vergleich ausgeräumt werden. Berthold verzichtete auf einem Hoftag auf seinen Erbenspruch (*omnem addictionem*) und der Herzog stimmte dem auch seinerseits zu⁶¹⁾.

Das Rechtsproblem, das die Bindung von Ministerialengut bei Vergaben an die neugegründeten Zisterzienserklöster mit sich brachte, wurde im Falle Zwettls auf dem formalrechtlich sichersten Weg gelöst. Der Gründer der Zisterze, der Reichsministeriale Hadmar von Kuenring, ließ den Besitz, den er als Ausstattungsgut bestimmt hatte, dem König auf — ob unmittelbar oder über den bairischen Herzog als dinglichen Herrn des bairischen Reichsgutes⁶²⁾ sei dahingestellt — mit der Absprache, ihn nach seinem Tode seiner Gründung zu übertragen. Dies erfolgte sodann auch, und in der darüber ausgefertigten Urkunde⁶³⁾ bestätigte Konrad III. 1139 dem Kloster Zwettl, *consentiente annuente rogante et una mecum manu sua tribuente Lupoldo Bawarica ducę tradidimus predium Zwetel dictum . . . vel quidquid eiusdem possessor predii Hademarus in predicta Nordica silva possedit*. Die Übereignung des angrenzenden, am Kamp gelegenen Waldes an die Zisterze 1146/47 erfolgte sodann durch den König allein, da Konrad III. nach dem Tode Herzog Leopolds das bairische Reichsgut wieder an sich gezogen hatte⁶⁴⁾. In der darüber erteilten Urkunde⁶⁵⁾ wird Herzog und Markgraf Heinrich Jasomirgott als Bittsteller aufgeführt⁶⁶⁾.

Nunmehr dürfte auch zu ermessen sein, welch große und ungewöhnliche Vergünstigung Gerhoch von Reichersberg im Dezember 1142 von Konrad III. für sein Kloster mit dem Privileg erlangte, *ut siquis ministerialium ad regnum Teutonicum vel ducatum Bawaricum pertinens predium suum in elemosinam dare voluerit predicto cenobio, rata sit ipsa traditio et firma permaneat*⁶⁷⁾.

⁶⁰⁾ St. 4033. Neuester Druck: Urkunden Raitenhaslach (Anm. 56) no. 20 S. 22.

⁶¹⁾ MGH Urkunden Heinrichs des Löwen D 72: *Nos etiam quicquid iuris ac potestatis in hac parte videbamus habere, . . . integraliter deponentes, idem alodium . . . concedimus et firmamus.*

⁶²⁾ F a u ß n e r, Reichsgut S. 11 f.

⁶³⁾ D Ko. III. 36.

⁶⁴⁾ F a u ß n e r, Reichsgut S. 31.

⁶⁵⁾ D Ko. III. 174.

⁶⁶⁾ *rogante fratre nostro Heinricho Bawarico ducę tradidimus.*

⁶⁷⁾ D Ko. III. 81. Zu vergleichen ist jedoch auch das kurze Zeit vorher dem Kloster Salem erteilte Privileg (D Ko. III. 72).